

Schulinterner Lehrplan

Englisch

Sekundarstufe I und II

(Fassung vom 07.07.2025)



HUMA

STIFTISCHES HUMANISTISCHES
GYMNASIUM MÖNCHENGLADBACH

Schulinterner Lehrplan für das Fach Englisch am HUMA

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Stiftische Humanistische Gymnasium in Mönchengladbach ist eine in der Regel dreizügige Schule mit zurzeit ca. 700 Schülerinnen und Schülern sowie ca. 60 Lehrerinnen und Lehrern. Das Einzugsgebiet umfasst einen großen innerstädtischen Bereich der Stadt Mönchengladbach. Es besteht eine Kooperation mit den anderen beiden innerstädtischen Gymnasien (dem Gymnasium am Geroweier und dem Mathematisches-Naturwissenschaftliches Gymnasium), so dass in der Oberstufe ein breites Spektrum an Leistungskursen angeboten werden kann. Dies beinhaltet in der Regel mehrere Englisch-Leistungskurse und Englisch-Grundkurse. Im Differenzierungsbereich (Wahlpflichtbereich II) der Jahrgangsstufen 9 und 10 werden ein bis zwei Business English and Economics-Kurse angeboten.

In der Sekundarstufe II bietet das HUMA für die eigenen Schülerinnen und Schüler in allen Jahrgangsstufen jeweils Grundkurse und in der Regel zwei Leistungskurse in Englisch an.

Die gemeinsame Entwicklung von Materialien und Unterrichtsvorhaben, die Evaluation von Lehr- und Lernprozessen sowie die stetige Überprüfung und eventuelle Modifikation des schulinternen Curriculums durch die Fachkonferenz Englisch stellen einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung des Unterrichts dar.

Zurzeit besteht die Fachschaft Englisch des HUMA aus vierzehn Lehrkräften (exklusive Referendarinnen und Referendare), denen für die Oberstufe ein Englischfachraum (B206 mit Beamer und einer Vielzahl von ein- und zweisprachigen Wörterbüchern) zur Verfügung steht. In den meisten Klassenräumen befinden sich ebenfalls Beamer und Lautsprecher (verbunden mit Apple-TV) und zweisprachige Wörterbücher, die im regulären Englisch-Unterricht genutzt werden. Digitale Unterrichtsassistenten des Lehrwerks können so problemlos von den Lehrkräften genutzt werden. Für die Räume, in denen sich keine Lautsprecher befinden, können die Kolleginnen und Kollegen auf mobile Bluetooth-Boxen zur Wiedergabe von Audio-Dateien zurückgreifen. Medienwagen/-koffer mit iPads stehen für die individuelle Nutzung nach Buchung durch die Lehrkraft in Webuntis für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung.

Der Unterricht erfolgt im 45-Minuten-Takt. Die Kursblockung sieht grundsätzlich für Grundkurse eine Doppelstunde und eine Einzelstunde, für Leistungskurse zwei Doppelstunden und eine Einzelstunde vor. In der Sekundarstufe I wird der erste Unterrichtsblock (Stunde 1 und 2) stets im Doppelstundenformat geführt, in den darauffolgenden Stunden wird nach Möglichkeit auf Doppelstunden zurückgegriffen. Die Stundentafel sieht folgendes Raster vor:

Stundenraster Sekundarstufe 1 G9 – Englisch:

Klassenstufe	Unterrichtsstunden pro Woche:
Klasse 5	4
Klasse 6	5
Klasse 7	4
Klasse 8	4
Klasse 9	3
Klasse 10	3
Insgesamt:	23 Unterrichtsstunden

1.1 Die Fachgruppe Englisch am HUMA

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Englisch vierzehn Lehrkräfte, von denen dreizehn Kolleginnen und Kollegen die Fakultas für Englisch in der Sekundarstufe I und II und zwei Kolleginnen die Fakultas für Englisch in der Sekundarstufe I besitzen. Die Fachkonferenz kommt mindestens einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Englisch nehmen auch ein/e Vertreter/in der Elternschaft sowie ein/e Schüler/in an den Sitzungen teil. Außerdem finden zu bestimmten Aufgaben Treffen kleinerer Untergruppen sowie Dienstbesprechungen statt.

Das Selbstverständnis des Englischunterrichts am HUMA ist bestimmt von dem Bestreben, die Schülerinnen und Schüler durch einen interessanten, aktuellen und auf authentischen Sprachgebrauch zielenden Unterricht zu selbstständigen und bewussten Lernenden und Nutzerinnen und Nutzer dieser wichtigen Weltsprache sowie interkulturell handlungsfähig zu machen.

Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

1.2 Bedingungen des Unterrichts

Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler werden i. d. R. ab Klasse 7 bis Klasse 10 Förderkurse angeboten. In der EF wird ein Vertiefungskurs Englisch angeboten.

1.3 Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Für die Klassen 5 bis 8 wird jährlich eine englischsprachliche Theatergruppe eingeladen, die für die Jahrgangsstufen geeignete Aufführungen mit anschließendem Publikumsgespräch durchführt.

Für die Klassen 5 und 6 verpflichtend findet die Teilnahme am Sprachenwettbewerb Big Challenge statt. In den Klassen 7 und 8 ist die Teilnahme freiwillig.

Die Fachgruppe Englisch bietet bei ausreichender Nachfrage eine Vorbereitungs-AG für das Ablegen des Sprachzertifikats Cambridge Advanced an. Die Prüfung wird über einen Kooperationspartner extern abgelegt.

1.4 Verantwortliche der Fachgruppe

Fachgruppenvorsitz: Jan Heinrich Kuschel

Stellvertretung: Wibke Hilberg

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben werden auf zwei Ebenen, der Übersichts- und der Konkretisierungsebene, beschrieben.

Im *Übersichtsraster* (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu vermitteln. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten; selbstverständlich wirken die nicht ausdrücklich unter dem Schwerpunkt genannten Kompetenzen entsprechend dem Schaubild im KLP (S. 14) bei allen Unterrichtsvorhaben latent mit.

Abkürzungen:

FKK: funktionale kommunikative Kompetenz

IKK: interkulturelle Kompetenz

TMK: Text- und Medienkompetenz

UV: Unterrichtsvorhaben

Leistungsüberprüfung in den Jahrgängen 5 und 6:

- Pro Halbjahr 3 Klassenarbeiten
- Gestaltung der Klassenarbeiten: Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel ergänzt
- Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

UV 5.0 Pick-up A „We’re from Greenwich” ca. 8 Stunden

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Notizen gestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel# Wortschatz: classroom phrases verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: Personen [Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse] bezeichnen [und beschreiben]; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen formulieren Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen und einfachen Gesprächen in</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung, Freunde, Tiere, Hobbys // neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: to be (Aussagesätze) und short/long forms, Plural, there is/there are (Aussagesätze) Speaking: Role play – sich selbst und andere vorstellen; über Tiere sprechen, sich begrüßen Reading: Fotostory verstehen Writing: einen Steckbrief verfassen; über Sportarten schreiben Listening: einem Dialog folgen und Gehörtes auf einem Bild wiederfinden</p>	

<p>vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Aussprache und Intonation: Wörter des Grundwortschatzes aussprechen können</p>	<p>Aussprache und Intonation: short/long forms; Wortbetonung</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Bildergeschichte, Map of Greenwich Zieltexte: Steckbrief</p> <p>SLK: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen</p>	
--	--	--

UV 5.1 "It's fun at home" ca. 22 Stunden		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbaren und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen Leseverstehen: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, [Sachen, Sachverhalte,] Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen formulieren</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: über die Familie und das eigene Zuhause berichten</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: to be (Verneinungen, Entscheidungsfragen, Kurzantworten), s-Genitiv/of-Genitiv, there is/there are (Verneinungen, Entscheidungsfragen, Kurzantworten, Possessivbegleiter) Speaking: Role-Play: über die eigene Familie sprechen; das eigene Zuhause beschreiben Reading: Stammbaum verstehen, einem Dialog folgen, einen Erzähltest verstehen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: mindestens eine Wortschatzüberprüfung/Vokabeltest pro Unit (ggf. mehr)</p> <p>Medienbildung: verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie zielgerichtet einsetzen</p> <p>⇒ Diese Angaben gelten für jede Unit bzw. jedes Unterrichtsvorhaben und sind</p>

<p>Wortschatz: Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und -produktion verstehen und anwenden</p> <p>Orthografie: Wörter des Grundwortschatzes schreiben können; einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache</p> <p>IKK: Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen</p> <p>SLK: Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprechtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen</p>	<p>Listening: eine Familie kennenlernen, einem längeren Gespräch folgen, ggf. einen Song hören</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Erzähltext, Dialog, Stammbaum Zieltexte: Dialog [Alltagsgespräche], Familienstammbaum MK: Vokabellernkarten, VocabApps</p>	<p>der jeweiligen Lerngruppe und deren Lernstand anzupassen.</p>
--	---	--

UV 5.2 Pick-up B und "I'm new at TTS" ca. 28 Stunden		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: über Hobbys sprechen; Fähigkeiten ausdrücken; Regeln aufstellen; über Schule und Mitschüler*innen sprechen; sich über Schulregeln und</p>	

<p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken</p> <p>SLK: Einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen</p>	<p>Schulaktivitäten austauschen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: can/cannot (Aussagen, Verneinungen, Entscheidungsfragen, Kurzantworten); Artikel „the“, „a/an“, have got (Aussagen, Verneinungen, Entscheidungsfragen, Kurzantworten), Imperativ, „this, that, these, those“ Reading: eine Fotostory verstehen; einem Gespräch im Klassenzimmer folgen Listening: ein Interview verstehen Speaking/Writing: ein Interview verfassen und führen</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Fotostory, Interview Zieltexte: Interview, Kurznachricht,</p>	
---	--	--

UV 5.3 „I like my busy days“ und Across cultures 1 ca. 28 Stunden		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Lesen: Sach- und Gebrauchstexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Über Tagesabläufe und Gewohnheiten sprechen; Personen und Tiere beschreiben; sich höflich ausdrücken und verhalten</p>	

<p>Grammatik: Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <p>IKK: In einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten; Sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen; Sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotype austauschen</p> <p>Sprachmittlung: In schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen</p>	<p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Häufigkeitsadverbien, Satzstellung, simple present (Aussagesätze) Reading: E-Mail verstehen, einem Hundetagebuch Informationen entnehmen Listening: einem Song, einem narrativen Text folgen Writing: Einen eigenen Tagesablauf schreiben; Textabschnitte aus der Perspektive einer anderen Person schreiben Speaking: Uhrzeit benennen, Role play: Alltagssituation Sprachmittlung: Informationen adressatengerecht in einer E-Mail wiedergeben Viewing: Tägliche Gewohnheiten junger Briten kennenlernen</p> <p>TMK: Ausgangstexte: E-Mail, (Tier-)Tagebeuch Zieltexte: Alltagsgespräche, Beschreibungen, Berichte MK: Merkmale von E-Mails</p>	
---	---	--

UV 5.4 „Let’s do something fun“ ca. 26 Stunden		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: über Freizeitaktivitäten sprechen, Orts- und</p>	

<p>Sprechen: an Gespräche teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gespräche beteiligen</p> <p>Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; einfache räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen</p>	<p>Wegbeschreibungen geben; sich in einer Stadt zurechtfinden</p> <p>FKK:</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Grammatik: Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit do/does, Verneinungen mit don't/doesn't, Objektpronomen, Fragen mit Fragewörtern und do/does</p> <p>Reading: Pläne und Absprachen verstehen, Auskünfte über einen Ort und eine Wegbeschreibung nachvollziehen</p> <p>Writing: Textüberschriften verfassen</p> <p>Listening: Informationen über Greenwich verstehen</p> <p>Speaking: sich über Freizeitaktivitäten unterhalten, sich mit Freunden verabreden (Roleplay), eine Wegbeschreibung geben</p> <p>Sprachmittlung: Fragen zu einer englischen Broschüre auf Deutsch beantworten</p> <p>Viewing: die Sehenswürdigkeiten in Greenwich entdecken</p> <p>TMK:</p> <p>Ausgangstexte: Map, Orts- und Wegbeschreibung</p> <p>Zieltexte: Ort- und Wegbeschreibung</p> <p>MK: Umgang mit Stadtplänen</p>	
--	--	--

UV 5.5 "Let's go shopping" und Across cultures 2 ca. 24 Stunden

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>FKK:</u> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über gegenwärtige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten</p> <p><u>SLK:</u> den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler, Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p> <p><u>IKK:</u> Auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in GB zurückgreifen</p>	<p><u>IKK:</u> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Einkaufsgespräche führen, Mengenangaben machen, Ereignisse beschreiben, über Essgewohnheiten und Gerichte sprechen, britische Währung</p> <p><u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: present progressive, Mengenwörter Reading: eine Einkaufstour durch Greenwich verstehen, einem narrativen Text die Hauptinformationen entnehmen Writing: mit jemandem chatten, eine Geschichte nacherzählen Listening: ein Telefonat verstehen Speaking: ein Telefonat führen/einkaufen => Roleplay</p> <p><u>TMK:</u> Ausgangstexte: Dialog, narrativer Text Zieltexte: Telefonat, Chat, Sprachnachrichten MK: einen Chat verfassen, Telefongespräche und Sprachnachrichten</p>	

UV 6.1 "It's my party!" und Across cultures 1 "Let's discover TTS!" ca. 24 Stunden

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen Gespräche beginnen und beenden Sprechen – zusammenhängend sprechen: Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel Grammatik: Sachverhalte sowie Dauer, Zeitpunkt, Wiederholung, Abfolge von Handlungen ausdrücken; Verbote, Erlaubnis, Aufforderungen, Bitten, Wünsche, Erwartungen und Verpflichtungen ausdrücken</p> <p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung/Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Traditionen beim Feiern von Geburtstagen [und anderen Feiern] in Großbritannien; neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen – Schulalltag in Großbritannien; sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung/Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Traditionen beim Feiern von Geburtstagen [und anderen Feiern] in Großbritannien; neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen – Schulalltag in Großbritannien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Datum Grammatik: Modalverben <i>can, can't, must, needn't, mustn't</i>; Adjektive und deren Steigerung(en) Reading: Dialog/Text verstehen und nacherzählen Writing: über Geburtstage/Feste schreiben, eine Einladung schreiben Listening: Unterhaltungen auf einer Party folgen Speaking: themenbezogene Gespräche (über Geschenke/auf einer Party) führen Sprachmittlung: ein (Party)Spiel erklären</p>	

	<p>TMK: Ausgangstexte: Dialog, Rezept, Texte auf Webseiten, narrativer Text Zieltexte: Flyer, Beschreibungen, Berichte, Einladung MK: elektronische und handgeschriebene Nachrichten reflektieren</p>	
--	--	--

UV 6.2 "My friends and I" ca. 22 Stunden		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel Grammatik: über vergangene Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten</p>	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Situationen und Gefühle; Familie, Freunde, Freizeit – Aktivitäten</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Gefühle und besondere Ereignisse beschreiben Grammatik: simple past (Aussagesätze, Entscheidungsfragen, Kurzantworten, Verneinung, Fragen mit Fragewort) Reading: Texte mit Vergangenheitsbezug verstehen; Puzzle Story, Reisebericht verstehen Writing: einen Bericht über Vergangenes verfassen Listening: kurze und längere Erzählungen/ Gespräche verstehen Speaking: über Vergangenes berichten</p>	

	<p>Viewing: einen neuen Mitschüler kennenlernen</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Berichte, Dialog, narrativer Text Zieltexte: Berichte planen und schreiben MK: Wörterbuch benutzen, kollaboratives Schreiben eines Textes</p>	
--	--	--

UV 6.3 "London is amazing" ca. 26 Stunden		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen Schreiben: Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; über gegenwärtige, vergangene und</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: über Aktivitäten, Sehenswürdigkeiten, Verkehrsmittel in London sprechen und Wegbeschreibungen geben; ein Gespräch über eine geplante Reise verstehen Interkulturelles Verstehen und Handeln: in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: going-to future, Zusammensetzungen mit some/any/every/no; Adverbien und Vergleiche mit Adverbien Reading: Sach- und Gebrauchstexte, narrative Texte verstehen</p>	

<p>zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen; in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken</p>	<p>Writing: Orte beschreiben, Inhalte narrativer Texte erfassen und zusammenfassen Listening: Diskussionen/Auskünfte verstehen; einer Führung folgen Speaking: Wegbeschreibung mit öffentlichen Verkehrsmitteln; Vorlieben benennen und begründen; Ideen für London-Besuch entwickeln und präsentieren Viewing: Ausflug nach London Sprachmittlung: Informationen zu einer Sehenswürdigkeit wiedergeben</p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende Texte/Sachtexte, Bildgeschichte, Webseiten, narrative Texte, Videos Zieltexte: Berichte/Beschreibungen, Reisepläne/Präsentationen MK: Informationen auf Webseiten recherchieren, Smartphone auf Reisen reflektieren, Stadt- und U-Bahn-Pläne lesen</p>	
---	---	--

UV 6.4 "Sport is good for you!" ca. 26 Stunden		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Freizeit Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Sport, Veranstaltungen, Unfälle, Radioberichte</p>	

<p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben</p> <p>Schreiben: Modelltexte kreativ gestaltend angeleitet in einfache eigene Texte umformen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Grammatik: über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten</p>	<p>FKK:</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Grammatik: present perfect, Kontrastierung simple past vs. present perfect, Signalwörter</p> <p>Reading: einem Gespräch/Interview wesentliche Informationen entnehmen; eine Geschichte und deren Charaktere verstehen</p> <p>Writing: ein Skript für einen Radioreport erstellen; ein Interview vorbereiten</p> <p>Listening: Live-Übertragungen im Radio/Gespräche zum Thema Sport verstehen</p> <p>Speaking: darüber sprechen, was jemand schon gemacht hat; ein Interview führen; einen Radiobeitrag erstellen</p> <p>Sprachmittlung: einen Steckbrief erstellen</p> <p>TMK:</p> <p>Ausgangstexte: Audioclips, Interviews, narrative Texte, Dialoge</p> <p>Zieltexte: Berichte, Radioreport, Interview</p> <p>MK: Struktur und Merkmale eines Radioberichts erkennen; Notizen machen</p>	
---	---	--

UV 6.5 “Stay in touch“ ca. 26 Stunden		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprache
<p>FKK:</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p>	<p>IKK:</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Über Medien und deren Gebrauch sprechen</p>	

<p>Schreiben: Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: in einfacher Form Wünsche ausdrücken; räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen; Bedingungen ausdrücken Aussprache und Intonation: Die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren.</p> <p>TMK: Didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalte, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen</p>	<p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Nebensätze mit linking words, question tags, Modalverben: should(n't), could Reading: Sach- und Gebrauchstexte, narrativer Text Writing: Forumseintrag schreiben, eigene Mediennutzung und Vor- und Nachteile von Medien beschreibend reflektieren Listening: Umfrageergebnisse verstehen und erfassen Speaking: über Medien/eine Filmszene sprechen; Role play: berichten, was passiert ist Sprachmittlung: Informationen über eine Schul-AG auf Englisch weitergeben</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Texte auf Online-Foren, Dialoge, Text zur Mediennutzung, authentischer Text Zieltexte: Berichte, Rat geben, einen Cartoon/ein Bild beschreiben, ein Poster erstellen, einen Forumseintrag erstellen MK: Forumseintrag erstellen, Onlineforen, Medien und Umgang mit persönlichen Informationen reflektieren, Cyberbullying</p>	
---	---	--

UV 6.6 “Goodbye Greenwich“ und Across cultures 2 “British legends and stories“ ca. 22 Stunden

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprache
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen; kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details Entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen</p> <p>IKK: neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen;</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: verschiedene Regionen Großbritanniens bereisen; Sagen und Legenden der britischen Inseln</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: will future, Kontrastierung will vs. going-to future, conditional type 1 Reading: Sach- und Gebrauchstexte, Texte auf Webseiten, narrative Texte Writing: Postkarte/Tagebucheintrag schreiben, Fortsetzung einer Filmszene schreiben, Quizfragen formulieren, Gedicht Listening: Dialog und Durchsagen verstehen und folgen, Aussagen über Orte verstehen Speaking: Vorschläge machen, Role play: im Reisebüro Sprachmittlung: Wettervorhersage adressatengerecht auf Englisch wiedergeben</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Dialog, Fahrpläne und Ticketbuchungen online, Webseiten, Heldengeschichten</p>	

	<p>Zieltexte: Gedicht, Postkarte/Tagebucheintrag, Fragenkatalog</p> <p>MK: Umgang mit Landkarten, Reiseverbindung recherchieren, Internetrecherche auch zu historischen Personen und Legenden</p>	
--	---	--

Stand: 17.06.2024

Leistungsüberprüfung in den Jahrgängen 7 und 8:

- Pro Halbjahr 2 bzw. 3 Klassenarbeiten (siehe Übersicht)
- Gestaltung der Klassenarbeiten: Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel ergänzt
- Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen
- Zusätzlich in Jahrgang 8: Lernstandsüberprüfung in Form von VERA8 (darf nicht als Klassenarbeit gewertet werden und auch nicht in die Gesamtnote einfließen)

UV 7.1 „Find your place“ – talking about likes and dislikes

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hörverstehen/Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte (z. B. Interview/Dialog) die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen, formalisierten Gesprächen beteiligen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Redewendungen zur Beschreibung und Kompromissfindungen; Bedingungen und Bezüge darstellen</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Über verschiedene Neigungen und Fähigkeiten sprechen und diese schätzen lernen; Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Hobbys, Sport, Musik</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: conditional sentences 1 and 2, reflexive pronouns</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Interview; Dialog; Songtext; Gedicht; Zieltexte: diary entry</p>	<p>MKR: Vorbilder in den Medien und die Auswirkung auf die Identitätsbildung reflektieren; die eigene Mediennutzung reflektieren</p>

UV 7.2 “Let’s go to Scotland!” – discovering places and what makes them special

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbaren und Absprachen
<p><u>IKK:</u> Grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich</p> <p><u>FKK:</u> Schreiben: Texte in argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p><u>TMK:</u> Unter Einsatz vor Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; Eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern; Unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen</p>	<p><u>IKK:</u> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich am Beispiel Schottlands; Feste und Traditionen</p> <p><u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: passive im simple present, simple past und present perfect simple; past progressive;</p> <p><u>TMK:</u> Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte, informierende und argumentative Texte, Blogpost Zieltexte: (travel) blogpost, literarische Texte (Geschichten)</p>	<p><u>MKR:</u> Internetrecherche z. B. zum Schreiben eigenen Travelblogs</p>

UV 7.3 “What was it like?” – A short journey into British history

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: kurzen Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussagen sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Hör-/Hörsehverstehen: kurzen Hör-/Hörsehtexten Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen Schreiben: Texte in beschreibender und berichtender Absicht verfassen</p> <p>TMK: Analoge und digitale Texte formeller und informeller Art verstehen und adressatengerecht verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Beziehungen innerhalb eines Satzes ausdrücken und Zusatzinformationen geben</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (...), historisch und kulturell wichtige Personen, Ereignisse, Feste und Traditionen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Defining relative clauses/contact clauses; one/ones</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sachtexte/informierende Texte, Email, Textmessages, Briefe Zieltexte: Sachtexte/informierende Texte (Beschreibungen), Email, Textmessages, Briefe</p>	<p>MKR: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden; themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangebote filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten; Internetrecherche</p>

UV 7.4 “On the move” - talking about travel experiences

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: schriftlichen Dialogen die Gesamtaussagen sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Reise- und Migrationsanlässe kennenlernen und Begegnungen mit dem Fremden reflektieren</p>	<p>MKR: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden; themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern,</p>

<p>Hör-/Hörsehverstehen: authentische Durchsagen und mögliche Probleme auf Reisen in vertrauten Aussprachevarianten verstehen</p> <p>Schreiben: Reiseerlebnisse fiktiv überbringen</p> <p>TMK: Reiseberichte und -empfehlungen lesen, dekodieren und sprachlich umsetzen können</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Vokabular zu Reise- und Migrationsanlässen</p> <p>Grammatik: Zukünftige Vorhaben ausdrücken</p>	<p>FKK:</p> <p>Grammatik: simple present and present progressive with future meaning; modal auxiliaries and their substitute forms</p> <p>TMK:</p> <p><u>Ausgangstexte:</u> Reiseberichte und -empfehlungen, informierende Durchsagen, literarische Texte (Geschichten)</p> <p><u>Zieltexte:</u> Blogbeiträge, literarische Texte (Tagebucheinträge, Geschichten)</p>	<p>strukturieren, umwandeln und aufbereiten</p>
---	--	---

UV 8.1 “Living in America” - family, school, free time in the US

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK:</p> <p>Leseverstehen: narrativen und medialen Texten die wichtigsten Informationen entnehmen</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: Sprachvarietäten erkennen</p> <p>Schreiben: kreativ gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p>Sprechen: Bilder beschreiben und analysieren</p> <p>TMK: Methoden der Rezeption und Produktion von klar strukturierten Medien adressatengerecht anwenden</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel</p>	<p>IKK:</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Alltag, Freizeitgestaltungen und interkulturelle Begegnungen von Jugendlichen am Beispiel der Vereinigten Staaten</p> <p>FKK:</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: AE vs. BE,</p> <p>Grammatik: gerunds, infinitive constructions, present perfect progressive</p> <p>TMK:</p> <p><u>Ausgangstexte:</u> literarische Texte, Chats (analog und digital)</p> <p><u>Zieltexte:</u> kreatives Schreiben</p>	<p>MKR: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</p>

<p>Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten</p> <p>Grammatik: andauernde Taten ausdrücken und betonen, Satzverkürzungen anwenden, grundlegende Unterschiede des amerikanischen gegenüber dem britischen Englisch beachten</p>		
<p>UV 8.2 “A nation invents itself” – migration stories</p>		
<p>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</p>	<p>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</p>	<p>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</p>
<p>FKK:</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Schreiben: kreativ gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen, Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben, notizengestützt eine Präsentation strukturiert</p>	<p>IKK:</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Migration als Teil individueller Biografien (Auswanderung aus Europa in die USA)</p> <p>FKK:</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: thematischer Wortschatz zur amerikanischen Geschichte</p> <p>Grammatik: past perfect simple, adverbial clauses, non-defining relative clauses</p>	<p>MKR:</p> <p>Bildmaterial gezielt auswählen und eine Fotocollage selbstständig erstellen, Kommentarfunktion nutzen, um Feedback zu geben</p>

<p>vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen</p> <p>Sprachmittlung: gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel</u></p> <p>Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden,</p> <p>Grammatik: Sachverhalte sowie Dauer, Zeitpunkt, Wiederholung, Abfolge von Handlungen ausdrücken, Beziehungen innerhalb eines Satzes ausdrücken und Zusatzinformationen geben</p>	<p><u>TMK:</u></p> <p><u>Ausgangstexte:</u> Bilder/Fotos, literarische Texte zu Migrationserfahrungen</p> <p><u>Zieltexte:</u> Bildgeschichten, Fortsetzung eines Tagebuchs</p>	
--	--	--

UV 8.3 “New York City: The City of Dreams?”

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>FKK:</u></p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen entnehmen; Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen, Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine</p>	<p><u>IKK:</u></p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten und Perspektiven des Großstadtlebens kennenlernen</p> <p><u>FKK:</u></p> <p>Grammatik: indirect speech with/without backshift; questions, requests and commands</p>	<p><u>MKR:</u></p> <p>Podcast erstellen - Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen; Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen, Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren,</p>

<p>Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen.</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache/Intonation: grundlegende Aussprache und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen Grammatik: Aussagen vermittelt wiedergeben</p>	<p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte; websites, chats, Auszüge aus einer graphic novel <u>Zieltexte:</u> podcast, graphic novels, role play</p>	<p>umwandeln und aufbereiten</p>
---	--	----------------------------------

UV 8.4 “The Pacific Northwest” - Discovering America’s nature

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: In einem Gespräch geäußerte Einstellungen vergleichen, einen Blogeintrag zusammenfassen, die Bedeutung von Beschreibungen einem narrativen Text entnehmen Schreiben: Texte für eine Website erstellen, einen Prospekt mit nützlichen Tipps erstellen, von einem Missverständnis berichten Sprachmittlung: relevante Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß ins Englische übertragen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Eine Region der USA näher kennenlernen, die Bedeutung von Nationalparks, Kontrast von Stadt- und Landleben</p> <p>FKK: Grammatik: conditional sentences type 3, the use of articles</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte; Informationen aus einem Prospekt,</p>	<p>MKR: Übersetzungstools nutzen und bewerten, Nutzung von Smartphones als Hilfsmittel, Websites erstellen (optional), Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</p>

Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: ein Telefonat führen, false friends, Argumentieren Grammatik: Bedingungen und Bezüge darstellen	Websites, Blogs <u>Zieltexte:</u> Einträge auf Websites, Blogs und Chatnachrichten schreiben, Argumentationen und Stellungnahmen Auszug aus einem Roman	
--	--	--

Stand: 17.06.2024

UV 9.1-1 “The world is our home.” – Learning about migration, mobility and work (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen, Bewerbungsgespräche</p> <p>Sprachmittlung: gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern</p> <p>Hör- Sehverstehen: Bewerbungsgespräche analysieren und beurteilen</p> <p>Schreiben: Bewerbungen und Lebensläufe</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Migration und Mobilität in der globalisierten Welt Berufsorientierung: Bewerbungsverfahren</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: sentence adverbs present participles after verbs of rest and motion present participle or infinitive after verbs of perception + object participle constructions in place of relative clauses participle constructions to express reason and time <perfect participles></p> <p>TMK: Ausgangstexte: formelle Briefe und E-Mails, Bewerbungen und Lebensläufe Zieltexte: formelle Briefe und E-Mails, Bewerbungen und Lebensläufe</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Bewerbungsgespräche simulieren</p> <p>Mögliche Umsetzung: simuliertes schriftliches Bewerbungsverfahren (<i>classroom correspondence</i>)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit zu Bewerbung mit Leseverstehen, Bewerbung, CV und Mediation</p>

UV 9.1-2 "California dreaming" – Young people's identities and lifestyles (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der <i>peer group</i>, Jugendkulturen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>Revision: gerunds infinitive constructions</i> <i>infinitive vs gerund Revision: reflexive pronouns inversion do /does /did to add emphasis</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Audio- und Videoclips, Interviews; <i>blog posts</i> <u>Zieltexte:</u> Interviews; <i>blog posts, travel reports</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Erstellen eines Klassenblogs (online oder offline); systematische Wortschatzarbeit zu den Themenfeldern „Lebensstile und Jugendkulturen“ sowie „Ausdruck von Gefühlen und Meinungen“</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (vgl. MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Medien und Information in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit mit Listening</p>

UV 9.2-1 “Let me tell you about ...” – Life down under (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, [berichtender, erzählender,] zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren [sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen] Aussprache und Intonation: weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: passive forms of the simple present, simple past, present perfect simple passive forms of the past perfect simple, going-to and will future personal passive make, let, have sth done</p> <p>Aussprache und Intonation: eine weitere Varietät des Englischen</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, argumentative Texte; Diagramme; Videoclips Zieltexte: Stellungnahmen; digital gestützte Präsentationen, argumentative Texte</p>	<p>Leistungsüberprüfung: zweiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen und Schreiben (Stellungnahme/ <i>argumentative text</i>)</p> <p>Medienbildung: themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2)</p>

UV 9.2-2 “The world of teens is an exciting one.” – Reading youth literature (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben: kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen; Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten, literarische Analyse</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textanalyse, Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen; Liebe und Freundschaften</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation: Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Ganzschrift, längerer narrativer Text, Romanauszüge Zieltexte: narrative und szenische Texte, literarische Analyse</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Einzel- und Gruppenarbeit z.B. <i>book clubs</i></p> <p>Leistungsüberprüfung: zweiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben und Leseverstehen</p> <p>Medienbildung: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)</p>

UV 10.1-1 “That’s a hell of an ad!” – Advertising & moral values (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte von [umfangreicheren] Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen</p> <p>TMK: in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten; grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Werbung, Konsum und Verbraucherschutz</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>complex sentences and adverbial clauses: purpose, manner</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Werbeanzeigen <u>Zieltexte:</u> Zusammenfassungen, Stellungnahmen</p> <p>SLK: Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Werbung und Konsum“</p> <p>Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung statt Klassenarbeit, bestehend aus einem monologischen und einem dialogischen Teil (gleichgewichtig), Analyse von <i>print ads</i> in 3er/max. 4er Gruppen (dies muss einheitlich in Absprache aller in der Jahrgangsstufe Unterrichtenden erfolgen)</p> <p>Medienbildung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten (MKR 2.3)</p> <p>Verbraucherbildung: Medienwahrnehmung und -analyse, Informationsbeschaffung und -bewertung (Rahmenvorgabe Bereich C)</p>

UV 10.1-2 "Get up. Stand up. Speak up." – Taking action (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: [Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen; Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in [beschreibender,] berichtender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen</p> <p>TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen</p> <p>SLK: auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen</p> <p>HINWEIS: ggf. ergänzend Teilkompetenzen, die in der ZP 10 überprüft werden</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte; Konsum und Nachhaltigkeit</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>tense and aspect</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Reden, Sach- und Gebrauchstexte Zieltexte: Interviews, formelle Briefe (<i>letter to the editor</i>), comment writing</p> <p>SLK: Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zu den Themenfeldern „gesellschaftliche Minderheiten und Diskriminierung“ und „gesellschaftliches Engagement“;</p> <p>Medienbildung: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben mit Fokus auf die Aufgabenformate analysis und comment + i.d.R. Leseverstehen (isoliert); alternativ: Leseverstehen (integriert)</p>

UV 10.2-1 “Not all classrooms have four walls.” – Planning to go and learn abroad: e.g. New Zealand (ca. 22 U-Std.)
landeskundlicher Inhalte, sowie Schwerpunktsetzungen abhängig von der wechselnden Bezugskultur

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; sprachliche Analyse von nicht-fiktionalen Texten Hör- und Sehverstehen: landeskundliche Informationsvideos und Hörtexte, und politische Reden</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen</p> <p>TMK: themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten</p> <p>HINWEIS: ggf. ergänzend Teilkompetenzen, die in der ZP 10 überprüft werden</p>	<p>IKK: Auslandserfahrungen: Auslandsaufenthalt in einem englischsprachigen Land, <i>travelling</i> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Tourismus und Nachhaltigkeit (Biodiversität), Filmindustrie, multikulturelle Gesellschaft</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Analysevokabular (tone, register, stylistic devices)</p>	<p>Bezugskultur: vgl. Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die zentralen Prüfungen am Ende der Klasse 10 (MSA) (e.g. Neuseeland)</p> <p>Medienbildung: themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2)</p> <p>Absprache: Hinführung zum Prüfungsdesign ZP 10</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben/Leseverstehen (integriert) orientiert sich an den Vorgaben der ZP 10</p>

UV 10.2-2 Coming of Age in our (digital) world (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen; längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen Leseverstehen: literarischen Texten die Gesamtaussage und wichtige Details entnehmen Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in erzählender und analysierender Absicht verfassen; sprachliche Analyse von literarischen Texten</p> <p>TMK: themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Nutzungsweisen digitaler Medien Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen in der globalisierten und digitalen Welt</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Analysevokabular zu literarischen Texten (<i>narrative perspective, characterisation, atmosphere, point of view</i>)</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> literarische Texte z.B. <i>short stories</i>, Romanauszüge, ggf. Gedichte <u>Zieltexte:</u> literarische Analyse, <i>recreation of text</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Hinführung zum Prüfungsdesign ZP 10</p> <p>Leistungsüberprüfung: ZP 10 statt Klassenarbeit (vgl. jährlich wechselnde Vorgaben unter standardsicherung.nrw.de)</p> <p>Medienbildung: themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2)</p> <p>Persönlichkeits- und Verbraucherbildung: Informationsbeschaffung und -bewertung z.B. Medienkritik</p>

Stand: 17.06.2024

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung der allgemeinen Leitlinien des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Englisch darüber hinaus die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

2.2.1 Fachliche Grundsätze und didaktische Prinzipien

Der Englischunterricht am HUMA knüpft in der Erprobungsstufe und zwar besonders im ersten Lernjahr an die im Englischunterricht der Grundschule behandelten Themen und erworbenen Kompetenzen an.

Die einzelnen Teilkompetenzen werden integrativ in zunehmend komplexen Unterrichtsvorhaben vermittelt, in denen unterschiedliche Medien, Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit realitätsnahen, anwendungsorientierten und für die Schülerinnen und Schüler bedeutsamen Aufgabenstellungen eingesetzt werden.

Im Vordergrund des Englischunterrichts stehen das sprachliche Handeln und die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens. Dabei kommt den sprachlichen Handlungen eine besondere Bedeutung zu: Im Gegensatz zu isoliert gelernten sprachlichen Einheiten ermöglichen funktional-kontextualisiert erworbene sprachliche Mittel (Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Intonation, Orthografie) den Lernenden, auch komplexere sprachliche Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit zu realisieren. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungssituationen. Phasen der reflexiv-kognitiverenden Betrachtung sprachlicher Mittel und ihres Gebrauchs treten hinzu.

Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird die englische Sprache im Sinne funktionaler Einsprachigkeit grundsätzlich in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit (übergreifendes Ziel des Englischunterrichts) werden im Laufe der Sekundarstufe I zunehmend authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Außerschulische Aktivitäten, z.B. Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladungen von *native speakers*, unterstützen diesen didaktisch-methodischen Ansatz.

Den Englischlehrkräften am HUMA ist ein positiver, entwicklungsorientierter Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung wichtig. Diagnose und individuelle Förderung sind eng miteinander verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

Mündlichkeit hat im Englischunterricht der Sekundarstufe I am HUMA einen hohen Stellenwert. Die gewählten Lernarrangements fördern in vielfältiger Weise monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen. Dazu bieten sich kooperative Lern- und Arbeitsformen an, wie auch methodische Arrangements, die einen kreativ-spielerischen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren.

2.2.2 Hausaufgaben

Hausaufgaben sind ein wichtiger Bestandteil eines guten und effizienten Schulunterrichts am Gymnasium, **wenn sie ...**

- sinnvoll an den Unterricht angebunden sind (aus ihm erwachsen und zu ihm zurückführen) und nicht als Selbstzweck gestellt werden;
- sich auf solche Aufgaben beschränken, die sich für die häusliche Bearbeitung eignen;
- eindeutig, verständlich und rechtzeitig (mit Gelegenheit zur Nachfrage und Klärung) gestellt werden;
- in Einzelarbeit (**ohne** elterliche oder sonstige fremde Hilfe und mit den gegebenen Materialien) zu Hause erfolgreich bearbeitet werden können; das heißt, dass sie ggf. nach Leistungsfähigkeit und Lernbedarf differenziert gestellt werden bzw. eine Bearbeitung auf unterschiedlichem Niveau ermöglichen und so dem Prinzip der individuellen Förderung entsprechen;
- maßvoll und nach (genereller) Absprache unter den Lehrkräften gestellt werden, so dass sie in ihrem Gesamtvolumen bei konzentriertem Arbeiten auch von schwächeren Lernenden im Rahmen der per Erlass vorgegebenen Zeit bearbeitet werden können;
- im Folgeunterricht aufgenommen, besprochen, gewürdigt und als Mittel der Lernstands- und Lernbedarfsdiagnose genutzt werden.

Absprachen über den Umfang der Hausaufgaben in den einzelnen Fächer erfolgen über Fachschaften hinweg.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsbewertung im Bereich *Sprachliche Leistung* erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem für die jeweilige Stufe festgelegten Regelstandard gemäß GeR bzw. KLP.

Die Leistungsbewertung und -rückmeldung insgesamt bezieht sich auf alle Kompetenzen, die im Unterrichtszusammenhang kumulativ erworben wurden. Das bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler am HUMA ausreichend Gelegenheiten erhalten, ihre Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anwenden und erweitern zu können. Dabei hat die **mündliche Sprachverwendung der Fremdsprache Englisch** einen besonderen Stellenwert.

Die Fachschaft hat folgende Kriterien und Beurteilungsmaßstäbe für die Bewertung sowohl schriftlicher als auch mündlicher Leistungen vereinbart:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen;
- Inhaltliche Kohärenz und Stringenz von mündlichen und schriftlichen Beiträgen;
- Schlüssigkeit argumentativer Begründungen, eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen;
- zunehmende Eigenständigkeit in der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen.

Über die **Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung** und die **Kriterien für die Notengebung** werden die Schülerinnen und Schüler am HUMA zu Beginn des Schuljahres bzw. im

Zusammenhang jeder Leistungsüberprüfung von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert. Die

Leistungsbeurteilung und -rückmeldung wird demnach regelmäßig mit der Diagnose des erreichten Lernstands sowie individuellen Hinweisen und Ermutigung für die weitere Lernentwicklung verbunden.

Im Laufe der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler am HUMA zunehmend in ihren selbstreflexiven Fähigkeiten zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung und im Umgang mit Feedback gestärkt. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien.

Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler nach und nach auf die Anforderungen der Sekundarstufe II vorbereitet.

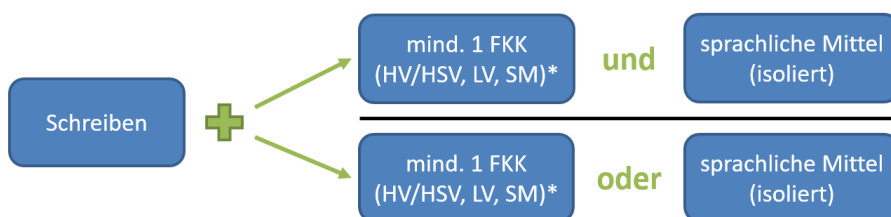
2.3.1 Klassenarbeiten

Konzeption von Klassenarbeiten

- Die Klassenarbeiten orientieren sich thematisch wie inhaltlich am vorangegangenen Unterricht und dessen Schwerpunktsetzungen.
- Die in Klassenarbeiten eingesetzten Aufgabenformate sind den Schülerinnen und Schülern aus dem Unterricht vertraut.
- Die folgenden Schaubilder zeigen die Kombinationsmöglichkeiten und die Obligatorik im Hinblick auf die Überprüfung der funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen sowie des Verfügens über sprachliche Mittel in Klassenarbeiten gem. KLP S I, Kap. 3:

Klassen 5-8:

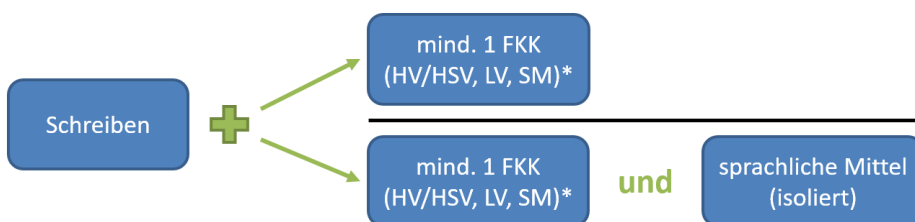
Klassenarbeiten in der Erprobungsstufe und in Stufe 1



* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:

jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

**Klassen 9-10:
Klassenarbeiten in der Stufe 2**



* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:

jeweils mindestens einmal innerhalb von Stufe 2 im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

- In der zweiten Stufe (Kl. 9-10) bildet die Teilkompetenz Schreiben – im Sinne der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe – mehrfach den deutlichen Schwerpunkt einer Klassenarbeit. Dabei werden die Aufgabenformate der Oberstufe angemessen berücksichtigt (vgl. hierzu auch KLP S I Gym, Kap. 3.).
- Die Schülerinnen und Schüler sollen jeweils spätestens eine Woche vor dem Klassenarbeitstermin über die Schwerpunkte der jeweiligen Klassenarbeit informiert werden.
- Weitere Details zur schriftlichen Leistungsüberprüfung finden sich in den tabellarischen Übersichten.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz Englisch folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	Englisch als 1. Fremdsprache	
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)
5	6 (3+3)	1
6	6 (3+3)	1
7	5 (2+3)	1
8	4 (2+2 + Lernstandserhebung 2. Hj.)	1 – 2
9	4 (2+2)	1 – 2
10	4 (1 mündliche Kommunikationsprüfung + 2 + ZP 10)	2

Korrektur und Bewertung

Die Korrektur und Bewertung der schriftlichen Leistungen

Um Transparenz zu gewährleisten, wird bei der Korrektur ein Punktesystem zugrunde gelegt, bei dem die SuS pro Teilaufgabe eine gewisse Anzahl von Punkten erreichen können. Die Punkte werden am Rande der Arbeit bzw. auf dem Korrekturbogen aufgeführt. Den Schülern wird ggf. ein Erwartungshorizont mitgeteilt.

Bei der Bewertung offener Aufgaben wird immer sowohl die sprachliche als auch die inhaltliche Leistung berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt auf der Basis eines kriterialen Rasters, das Transparenz bzgl. der Erwartungen herstellt und Rückmeldung bzgl. der individuellen Stärken und Schwächen ermöglicht. Dabei kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Verlaufe der Sekundarstufe I nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu. Die Bewertung sowohl der inhaltlichen als auch der sprachlichen Leistung erfolgt auf der Basis eines kriterialen Rasters, das Transparenz bzgl. der Erwartungen herstellt und Rückmeldung bzgl. der individuellen Stärken und Schwächen ermöglicht.

Die Fachkonferenz hat sich auf ein einheitliches prozentuales Punkteraster zur Bewertung von schriftlichen Leistungsüberprüfungen geeinigt. Hier gelten folgende Zuordnungen:

sehr gut: 100-88 Punkte

gut: 87- 76 Punkte

befriedigend: 75-63 Punkte

ausreichend: 62-50 Punkte

mangelhaft: 49-25 Punkte

ungenügend: ab 24 Punkte

Bewertung der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung

Bei der Bewertung der Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung werden die kommunikative Textgestaltung, das Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel sowie die Sprachrichtigkeit jahrgangsstufenangemessen berücksichtigt. Dabei wird auch das Gelingen der Kommunikation einbezogen.

Bewertung der inhaltlichen Leistung

Bei der Bewertung der Teilkompetenzen Schreiben, Sprachmittlung und Sprechen werden der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie die Differenziertheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen bewertet.

Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die englischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

Alternative Formen der Leistungsüberprüfung

Einmal im Schuljahr kann gem. § 6 Abs. 8 APO SI eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden. In Jahrgangstufe 10 wird eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt.

2.3.2 Lernstandserhebungen

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 dienen der Überprüfung der bis zu diesem Zeitpunkt erreichten Kompetenzen, i. d. R. in den Bereichen Hörverstehen und Leseverstehen. Die Bereiche werden aber jährlich vom Schulministerium festgelegt. Die Aufgaben beziehen sich demnach nicht nur – wie bei Klassenarbeiten – auf die kurz zuvor behandelten Inhalte. Die Lernstandserhebung wird digital durchgeführt.

Das Konzept der Prüfung zielt nicht auf eine Individualdiagnose ab. Lernstandserhebungen werden nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen werden jährlich in der Fachkonferenz anonym mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse diskutiert.

2.3.3 Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Die Bewertung mündlicher Prüfungen orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans und an den Niveaubeschreibungen des GeR. Für die Bewertung der sprachlich-kommunikativen Prüfungsleistung werden die kommunikative Strategie und Präsentations- oder Diskurskompetenz sowie das Verfügen über sprachliche Mittel und die sprachliche Korrektheit einbezogen. Dabei wird insbesondere das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt und der besonderen Situation der spontansprachlichen Kommunikation Rechnung getragen. Für die Bewertung der inhaltlichen Leistung gelten die gleichen Kriterien wie für schriftliche Leistungen, ebenfalls unter Berücksichtigung der Besonderheit der mündlichen Kommunikationssituation.

Nach Möglichkeit werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung eines Bewertungsrasters zur kriterialen Bepunktung gemeinsam beobachtet und beurteilt. Die abschließende, rechtsverbindliche Bewertung nimmt grundsätzlich die Fachlehrkraft vor, die die Prüflinge unterrichtet.

Die Fachkonferenz vereinbart, dass die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet und erläutert wird.

Die Notentendenzen in Anlehnung an das Bewertungsraster für mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe I (Stand: 15.06.2014) sind folgendermaßen aufgeteilt:

Notenbereich	Punkte
1+	50 – 49
1	48 – 46
1-	45 – 44
2+	43 – 42
2	41 – 39
2-	38 – 37
3+	36 – 35
3	34 – 32
3-	31 – 30
4+	29 – 28
4	27 – 25

4-	24 – 23
5+	22 – 19
5	18 – 14
5-	13 – 10
6	9 – 0

2.4 Sonstige Mitarbeit/Sonstige Leistungen im Unterricht

Im Bereich Sonstige Mitarbeit werden alle Leistungen erfasst, die im Zusammenhang mit dem Unterricht und nicht im Rahmen von Klassenarbeiten bzw. alternativen Leistungsüberprüfungen erbracht werden. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung besondere Berücksichtigung.

Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Die Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden.

Im Rahmen der Leistungsbewertung gelten auch für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ die oben angeführten allgemeinen Ansprüche an die Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung.

Das Fachkollegium beschließt, den Fokus der Bewertung auf folgende Aspekte zu legen:

- allgemein kontinuierliche sowie punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht;
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele);
- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (z. B. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens);
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (z. B. Präsentationen/Referate/Portfolios/Dossiers einzelner Lernenden bzw. Lernendengruppen, angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben);
- mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit, Flüssigkeit (*fluency*), Aussprache und Intonation, Korrektheit und kommunikativer Erfolg.

Zum Ende eines jeden Quartals wird den Schülerinnen und Schülern ihre Quartalsnote für die Sonstige Mitarbeit mitgeteilt. In die Zeugnisnoten fließt die Sonstige Mitarbeit angemessen ein, wobei die Bewertung der Klassenarbeit eine höhere Gewichtung erhält. Auch die individuelle Kompetenzentwicklung wird bei der Halbjahresnote angemessen berücksichtigt.

Bei der versetzungsrelevanten Zeugnisnote am Ende des 2. Halbjahres berücksichtigt die Lehrkraft die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers während des ganzen Schuljahres, bezieht also auch in angemessener Form die Leistungen im ersten Schulhalbjahr mit ein (vgl. § 21.1.2 APO S I).

2.5 Lehr- und Lernmittel

Das Lehrwerk für den Englischunterricht in der SI wird aus dem verpflichtenden Eigenanteil der Erziehungsberechtigten teilfinanziert. Die Lehrbücher werden von der Schule gestellt, während das Workbook in den Jahrgangsstufen 5 bis 9 von den Eltern aus dem verpflichtenden Eigenanteil der Erziehungsberechtigten selbst finanziert wird.

Weitere Aspekte des KLP werden durch buchunabhängige authentische Materialien ergänzt. Es werden von den Fachlehrkräften nach Bedarf Hinweise zu Begleit- und Fördermaterial gegeben.

Bei der Auswahl des Lehrwerkes orientierte sich die Fachschaft an einer selbst erstellten Checkliste.

Folgende fachliche Kriterien sind für die Fachkonferenz von grundlegender Bedeutung:

- interessante und altersangemessene Texte, im Idealfall inhaltlich bedeutsam mit guten Anknüpfungsmöglichkeiten für fächerübergreifendes Arbeiten;
- auch authentische (u.a. digitale) Texte, die vielfältige Sprech- und Schreibanlässe bieten;
- Angebot bzw. vielfältige Möglichkeiten, kooperatives und selbstständiges Sprachenlernen weiterzuentwickeln;
- Möglichkeit, die einzelnen *Units* des Lehrwerks flexibel zu bearbeiten.

Im Zusammenhang mit einer flexiblen Nutzung des Schülerbuches sind ergänzende Materialien und Ressourcen vorhanden. Dazu gehören

- altersangemessene motivierende Filme mit entsprechenden Begleitmaterialien zur Vertiefung und Erweiterung der inhaltlichen Arbeit an einzelnen Themen und *Units*;
- die Nutzung der iPad-Wagen/-Koffer für Online-Recherchen und die Erstellung von computergestützten Präsentationen.

Wörterbücher

Die Fachgruppe Englisch des HUMA hält es für sinnvoll, die Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 6 an die Arbeit mit einem Wörterbuch als Bestandteil der zu entwickelnden Lernstrategien systematisch heranzuführen. Die stetige Arbeit mit dem Wörterbuch ist nicht nur Teil einer Sprachlernstrategie, sondern dient darüber hinaus auch der individuellen Wortschatzarbeit und der zunehmenden Selbstständigkeit beim Umgang mit der Sprache.

Im Englisch-Fachraum B 206 befinden sich ca. 100 Exemplare einsprachiger und zweisprachiger Wörterbücher. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen.

Weitere Hinweise

Die Fachkonferenz hat sich darüber hinaus darauf geeinigt, dass bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens

NRW weitere Materialien eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können, wie etwa die auf der Seite des Medienkompetenzrahmens bereitgestellten:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien> [7.7.2025]

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Kollegium der Schule strebt eine möglichst umfassende Zusammenarbeit der Fächer an, vor allem auch, um Schülerinnen und Schüler durch Synergien, die sich aus der fachübergreifenden Kompetenzorientierung ergeben können, zu entlasten.

Die folgende Tabelle zeigt Möglichkeiten auf, das Fach Englisch mit anderen Fächern inhaltlich und methodisch zu verbinden.

Jahr-gangsstufe	Fach und inhaltlicher Bezug	Bezug Unterrichtsvorhaben
5.1	Musik: <i>songs & rhymes</i>	UV 5.0
	Kunst: Gestaltung eines „me“-Posters oder „me“-Videos, Fotostorys und Regelposter	UV 5.2
	Erdkunde: Stadtplan lesen	UV 5.0
5.2	Musik: <i>songs & rap melodies & charts</i>	UV 5.3
	Kunst: Gestaltung von Einladungskarten	UV 5.2
	Erdkunde: Orts- und Wegbeschreibungen	UV 5.4
	Mathe: Mengenangaben	UV 5.5
	klassen- und fachübergreifendes Projekt: Ausrichtung eines Flohmarktes	UV 5.5
6.1	Erdkunde: europäische Hauptstädte, englischsprachige Länder, Urlaubsziele (Entwicklung eines <i>travel guide</i>)	UV 6.1-1
	Kunst: Gestaltung eines Posters	UV 6.3
	Geschichte: Hintergrundwissen: <i>Guy Fawkes Day</i> ; historische Orte Londons / die Römer in Britannien	UV 6.3
	Erdkunde: europäische Hauptstädte, Stadt- und U-Bahn-Pläne lesen	UV 6.3
6.2	Biologie: gesundheitsbewusstes Leben	UV 6.4
	Deutsch: (Unfall-/Radio-/Sport-)Bericht vorbereiten und verfassen	UV 6.4
7.1	Sport: anglo-amerikanische Sportarten	UV 7.1-1
	Musik: individuelle Musikvorlieben vorstellen	UV 7.1
	Deutsch: Passiv-Konstruktionen	UV 7.1-2
	Geschichte: Legenden / Vereinigtes Königreich	UV 7.2
7.2	Erdkunde: britische Städte & Regionen	UV 7.2-1
	Geschichte: schottische Geschichte	UV 7.3
	Deutsch: Lesestrategien und Textbesprechung	UV 7.2-3
8.1	Erdkunde: amerikanische Städte & Regionen	UV 8.1-1

	Mathematik: Umgang mit Daten & Statistiken	UV 8.1-1
	Geschichte: Auswanderung in die USA / Geschichte Amerikas	UV 8.1-2
	Religion/Ethik: Zukunftsperspektiven von Jugendlichen	UV 8.1-2
	Musik: amerikanische Musikkultur	UV 8.1
8.2	Geschichte: <i>Native Americans – facts and figures</i>	UV 8.2-2
9.1	Politik: Migration, Mobilität und Arbeit	UV 9.1-1
	Politik: Praktikum/FSJ/Gap year/Berufsorientierung	UV 9.1-1
	Deutsch: Bewerbungstraining	UV 9.1-2
	Politik: Identitäten, Lebensstile, Jugendkulturen	UV 9.1-2
	Musik: <i>music of the US</i>	UV 9.1-2
	Erdkunde: Kalifornien	UV 9.1-2
9.2	Erdkunde: Australien	UV 9.2-1
	Geschichte: Kolonialismus (<i>Australia as a former British colony</i>)	UV 9.2-1
	Mathe: Umgang mit Statistiken; Präsentation von Datendiagrammen	UV 9.2-1
10.1	Kunst: Gestaltung einer Werbeanzeige	UV 10.1-2
	Politik: Werbung, Bedürfnisweckung, Konsum und Verbraucherschutz	UV 10.1-1
	Politik/Geschichte: gesellschaftliches Engagement, Demokratiebildung; Menschenrechte	UV 10.1-2
10.2	Erdkunde: anglophone Bezugskulturen, Tourismus, Nachhaltigkeit, multikulturelle Gesellschaft	UV 10.2-1
	Politik: multikulturelle Gesellschaft, Herausforderungen der digitalen Welt	UV 10.2-2

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem KT der Stadt entsprechende Veranstaltungen zu organisieren.

Einsatz einer Fremdsprachenassistentin / eines Fremdsprachenassistenten

Dem Beschluss der Fachkonferenz folgend bemüht sich die Fachgruppe um die Zuweisung eines *assistant teacher*. Der entsprechende Antrag des Fachvorsitzes wird in Kooperation mit der Schulleitung gestellt.

Außerschulische Lernorte

Das HUMA führt seit 2023 zur Förderung der interkulturellen Kompetenz für die Schüler*innen der 10. Klassen eine einwöchige Englandfahrt in Zusammenarbeit mit einem externen Unternehmen durch, bei der die Schülerinnen und Schüler in Gastfamilien untergebracht sind.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Die Fachgruppe Englisch strebt eine stetige Sicherung der Qualität ihrer Arbeit an. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans. Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren.

Absprachen werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schülerinnen und Schüler als Experten für Unterricht, www.sefu-online.de) oder Edkimo genutzt werden.

Überarbeitungs- und Planungsprozess: schulinterner Lehrplan

Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Schulinterner Lehrplan

Englisch

Sekundarstufe II

Fassung 10.06.2024

Abfolge verbindlicher Unterrichtsvorhaben für die Sekundarstufe II

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Die nachfolgenden Übersichten weisen Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit sowie weitere zentrale Absprachen für das jeweilige Unterrichtsvorhaben aus.

Sie beinhalten Aussagen zu folgenden Aspekten:

- Jahrgangsstufe und Kursart
- Thema der Unterrichtsvorhaben
- Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
- Besondere auf das Unterrichtsvorhaben bezogene fachliche Konkretisierungen
- verbindliche Vereinbarungen zur Leistungsmessung sowie weitere Hinweise und verbindliche Absprachen der Fachkonferenz

Ausgangs- und Zielpunkt in jedem Unterrichtsvorhaben ist die Ausbildung **interkultureller Handlungsfähigkeit** unter Berücksichtigung sämtlicher im Kernlehrplan ausgewiesener und zu entwickelnder Kompetenzbereiche (vgl. Kompetenzmodell S. 14). Sie werden in den Übersichten nicht in jedem Unterrichtsvorhaben explizit genannt. Grundsätzlich kommen in einem Unterrichtsvorhaben alle Kompetenzbereiche zum Tragen, wenn auch nicht unbedingt als Schwerpunktsetzung. Die lateralen Kompetenzen „**Sprachlernkompetenz**“ und „**Sprachbewusstheit**“ begleiten jedes Unterrichtsvorhaben.

Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden in den nachfolgenden Übersichten nur die jeweiligen Schwerpunkte im Bereich der funktional-kommunikativen Kompetenzen sowie eine Auswahl der fachlichen Konkretisierungen in den Bereichen der Interkulturellen kommunikativen Kompetenz, Text- und Medienkompetenz sowie Sprachlernkompetenz ausgewiesen. Die bewusste Mehrfach- und Doppelnennung von fachlichen Konkretisierungen im Bereich des soziokulturellen Orientierungswissens setzt dabei die im Kernlehrplan eingeforderte Verknüpfung im Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz um. Hier ist der Einleitungssatz zu den fachlichen Konkretisierungen in diesem Kompetenzbereich in den jeweiligen Stufen in jedem Unterrichtsvorhaben zu berücksichtigen: „Sie greifen auf ihr Wissen zu folgenden miteinander verknüpften Themenfeldern anglophoner Bezugskulturen zurück“.

EF: Unterrichtsvorhaben I: Finding my place in the world

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Kompetenzbereich Leseverstehen:

- entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und grundlegende Einstellungen.

Kompetenzbereich Hör-/ Hörsehverstehen:

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen,
- identifizieren wesentliche Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden,
- beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander.

Kompetenzbereich Schreiben:

- realisieren unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Texten,
- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent,
- verwenden auch digitale Werkzeuge bei der individuellen und kollaborativen Texterstellung und -überarbeitung.

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- **Schwerpunkt: Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Chancen und Herausforderungen Jugendlicher – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
- Medien und Literatur im Wandel: Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- Ausgangstexte: Informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Statistiken, Interviews, Podcasts, Lieder, Gedichte, Auszüge aus einem Spielfilm oder einer TV-Serie, Formate der sozialen Netzwerke und Medien
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen; kreative Formate

Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:

- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes
- Strategien zur Nutzung auch digitaler Selbstevaluationsinstrumente
- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- Strategien zum nachhaltigen Umgang mit eigenen Fehlerschwerpunkten

Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Hör-/Hörsehverstehen, Schreiben/Leseverstehen (integriert) – fiktionale Textgrundlage

EF: Unterrichtsvorhaben II: Exploring options and opportunities in the world of work

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Kompetenzbereich Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:

- führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten weitgehend unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen,
- beteiligen sich aktiv an Gesprächen, vertreten Positionen und begründen diese in der Regel differenziert,
- wägen divergierende Positionen in der Regel ab und bewerten sowie kommentieren diese.

Kompetenzbereich Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:

- stellen Inhalte strukturiert und weitgehend differenziert dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten Stellungnahme und gehen auch auf Nachfragen in der Regel ein,
- heben in ihrer Darstellung in der Regel wesentliche Punkte hervor und führen unterstützend Details an.

Kompetenzbereich Schreiben:

- realisieren unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Texten,
- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent,
- verwenden auch digitale Werkzeuge bei der individuellen und kollaborativen Texterstellung und -überarbeitung.

Kompetenzbereich Sprachmittlung:

- übertragen weitgehend situationsangemessen relevante Informationen auch von komplexeren Äußerungen sowie in komplexeren informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen sinn- gemäß,
- erkennen im Allgemeinen in mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher, Erläuterungen und fügen diese in der Regel hinzu,
- gehen in mündlichen Kommunikationssituationen in der Regel flexibel auf Nachfragen ein.

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- **Schwerpunkt: Arbeit und Welt im Wandel: Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, PR-Materialien, Stellenanzeigen, Interviews, Reportagen, Dokumentationen
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Briefe/E-Mails, Blogbeiträge

Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge
- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation
- kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen

Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Klausur: Sprachmittlung, Schreiben/Leseverstehen (integriert) – nicht-fiktionale Textgrundlage

EF: Unterrichtsvorhaben III: Shaping identities in and through young adult fiction

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Kompetenzbereich Leseverstehen:

- entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und grundlegende Einstellungen.

Kompetenzbereich Schreiben:

- realisieren unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Texten,
- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent,
- beziehen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab.

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder,
- analysieren wesentliche Textsortenmerkmale sowie zentrale Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese im Allgemeinen auch bei eigenen Textprodukten,
- formulieren begründete Stellungnahmen,
- hinterfragen ihre Deutungen kritisch und beziehen ihre Erkenntnisse in eigene Produktionsprozesse ein.

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- **Schwerpunkt: Medien und Literatur im Wandel: Identitätsbildung in und durch *young adult fiction***
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung; Chancen und Herausforderungen Jugendlicher – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- Ausgangstexte: kürzerer Roman der Gegenwart, informierende und kommentierende Presstexte, Rezensionen
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, kreative Formate, Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung literarischer Texte

Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:

- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes
- Strategien zur Nutzung auch digitaler Selbstevaluationsinstrumente
- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- Strategien zum nachhaltigen Umgang mit eigenen Fehlerschwerpunkten

Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Klausur: Leseverstehen und Schreiben (integriert) – fiktionale Textgrundlage (Romanauszug; 3. Teilaufgabe: Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer Texte)

EF: Unterrichtsvorhaben IV: My part in shaping a more sustainable world

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Kompetenzbereich Leseverstehen:

- entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und grundlegende Einstellungen.

Kompetenzbereich Schreiben:

- realisieren unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Texten,
- beziehen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab.

Kompetenzbereich Sprachmittlung:

- übertragen weitgehend situationsangemessen relevante Informationen auch von komplexeren Äußerungen sowie in komplexeren informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen sinngemäß,
- erkennen im Allgemeinen in mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher, Erläuterungen und fügen diese in der Regel hinzu,
- gehen in mündlichen Kommunikationssituationen in der Regel flexibel auf Nachfragen ein.

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- **Schwerpunkt: Arbeit und Welt im Wandel: Individuelle Möglichkeiten und Grenzen der Mitgestaltung sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Reden, Interviews, Statistiken, Radio- und TV Nachrichten, Cartoons, Auszug aus *graphic novel*, Bilder, Reprtagen, Dokumentationen
- Zieltexte: Zeitungs- und Internetartikel, Analyse, Leserbriefe, Redebeiträge

Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:

- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen

Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Sprachmittlung, Schreiben/Leseverstehen (integriert) – nicht-fiktionale Textgrundlage

Grundkurs Q1

GK Q1: Unterrichtsvorhaben I: USA, a promised land?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Kompetenzbereich Lesen

- entnehmen aus Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und Einstellungen.

Kompetenzbereich Hör-/Hörsehverstehen:

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen, auch wenn Faktoren wie Hintergrundgeräusche das Verstehen beeinträchtigen
- identifizieren Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden, auch wenn diese nur implizit zum Ausdruck kommen.

Kompetenzbereich Schreiben:

- beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab.

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- analysieren Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten,
- deuten und vergleichen Texte in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter weitgehend variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text,
- formulieren begründete Stellungnahmen.

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- **Schwerpunkt: Die Vereinigten Staaten von Amerika: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition; Amerikanische Ideale und Realitäten – Freiheit, Gleichheit und das Streben nach Glück**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
- Welt im Wandel: Migration

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Bilder, Statistiken, Drama der Gegenwart
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen; Gestaltung, Ergänzung bzw. Fortführung dramatischer Texte

Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge
- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Nutzung auch digitaler Selbstevaluationsinstrumente
- Strategien zum nachhaltigen Umgang mit eigenen Fehlerschwerpunkten

Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Klausur: Hör-/Hörsehverstehen, Lesen und Schreiben (integriert) – fiktionale Textgrundlage (Dramenauszug). Die Teilaufgabe III enthält keine Auswahl.

GK Q1: Unterrichtsvorhaben II: The impact of globalization: Exploring the benefits and challenges of an interconnected world

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Kompetenzbereich Leseverstehen:

- entnehmen aus Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und Einstellungen.
- beziehen in multimodalen Texten Textteile aufeinander.

Kompetenzbereich Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:

- führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten flexibel und sprachlich variabel unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen,
- beteiligen sich auch spontan aktiv an Gesprächen, vertreten Positionen und begründen diese weitgehend differenziert,
- wägen divergierende Positionen ab und bewerten sowie kommentieren diese auch spontan und flexibel.

Kompetenzbereich Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:

- stellen Inhalte strukturiert und differenziert dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten Stellungnahme und gehen auch auf Nachfragen ein,
- heben in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervor und führen unterstützend Details an.

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder,
- verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen,
- analysieren Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten,
- deuten und vergleichen Texte in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter weitgehend variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text,
- verwenden ein erweitertes Spektrum an Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge sowie Präsentationen und setzen dabei Medien zielgerichtet ein.

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- **Schwerpunkt: Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration; der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Reden, Bilder, Cartoons, Statistiken, Diskussionsformate, Dokumentationen

- ZIELTEXTE: Redebeiträge, Reden, Präsentationen, kreative Formate

Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge
- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback

Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

mündliche Kommunikationsprüfung

GK Q1: Unterrichtsvorhaben III: The United Kingdom, united in diversity? Political, cultural, social and ethnic dimensions of coexistence.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Kompetenzbereich Leseverstehen:

- entnehmen aus Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und Einstellungen.

Kompetenzbereich Schreiben:

- realisieren unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Texten,
- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent,
- beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein,
- verwenden auch digitale Werkzeuge bei der individuellen und kollaborativen Texterstellung und -überarbeitung.

Kompetenzbereich Sprachmittlung

- übertragen situationsangemessen relevante Informationen von komplexeren Äußerungen sowie in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen sinngemäß,
- erkennen weitgehend in mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher, Erläuterungen und fügen diese hinzu.

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder,
- analysieren Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten,
- deuten und vergleichen Texte in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter weitgehend variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text.

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- **Schwerpunkt: Das Vereinigte Königreich: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition; Nationale Selbstkonzepte im Spiegel kolonialen Erbes und europäischer Verortung**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
- Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte; Auszug aus einer (Auto-)Biographie; Reden; Dokumentationen, Podcast
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Zeitungs- oder Internetartikel

Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:

- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes
- Strategien zur gezielten Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen

Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Klausur: Sprachmittlung, Lesen und Schreiben (integriert) – nicht-fiktionale Textgrundlage. Die Teilaufgabe III enthält keine Auswahl.

GK Q1: Unterrichtsvorhaben IV: Voices from the African continent – Focus on Nigeria

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Kompetenzbereich Leseverstehen:

- entnehmen aus Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und Einstellungen.

Kompetenzbereich Hör-/Hörsehverstehen:

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen,
- identifizieren Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden,
- beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander.

Kompetenzbereich Schreiben:

- realisieren unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Texten,
- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab.

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder,
- analysieren Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten,
- deuten und vergleichen Texte in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter weitgehend variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text,
- hinterfragen ihre Deutungen kritisch und beziehen ihre Erkenntnisse in eigene Produktionsprozesse ein.

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- **Schwerpunkt: Eine weitere englischsprachige Bezugskultur: Politik, Kultur, Gesellschaft - zwischen Wandel und Tradition**

- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
- Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration; der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Reden, Reportagen, Interviews; narrative Texte (Kurzgeschichten/Romanauszüge), Gedichte auch in historischer Dimension, Lieder, Hörbuchauszüge
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen; Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer und lyrischer Texte; kreative Formate

Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:

- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes
- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation
- Strategien zum nachhaltigen Umgang mit eigenen Fehlerschwerpunkten

Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Klausur: Hör-/Hörsehverstehen, Lesen und Schreiben (integriert) – fiktionale Textgrundlage. Die Teilaufgabe III enthält keine Auswahl.

Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Hör-/Hörsehtexte müssen auch afrikanische Varietäten des *World Standard English* beinhalten.

Qualifikationsphase

Grundkurs Q2

GK Q2: Unterrichtsvorhaben I: Information or entertainment? A critical approach to influencers, citizen journalism and professional journalism

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Kompetenzbereich Hör-/Hörsehverstehen:

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen,
- identifizieren Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden,
- beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander.

Kompetenzbereich Leseverstehen:

- entnehmen aus Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und Einstellungen,
- beziehen in multimodalen Texten Textteile aufeinander.

Kompetenzbereich Schreiben:

- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent,
- beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab.

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- analysieren Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten
- deuten und vergleichen Texte in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter weitgehend variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text,
- formulieren begründete Stellungnahmen.

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- **Schwerpunkt: Medien und Literatur im Wandel: Journalismus im Spannungsfeld von Information und Unterhaltung; soziale Medien und digitale Plattformen – Teilhabe und Manipulation**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Diskussionsformate, Radio- und TV-Nachrichten
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Briefe/E-Mails, Blogeinträge

Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Klausur: Hör-/Hörsehverstehen, Lesen und Schreiben (integriert) – fiktionale oder nicht-fiktionale Textgrundlage. Die Teilaufgabe III enthält keine Auswahl.

GK Q2: Unterrichtsvorhaben II: Visions of the future – scientific and technological progress and its impact on society

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Kompetenzbereich Leseverstehen:

- entnehmen aus Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und Einstellungen,
- beziehen in multimodalen Texten Textteile aufeinander,

Kompetenzbereich Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:

- stellen Inhalte strukturiert und differenziert dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten Stellungnahme und gehen auch auf Nachfragen ein,
- heben in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervor und führen unterstützend Details an.

Kompetenzbereich Schreiben:

- realisieren unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Texten,
- beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab,
- verwenden auch digitale Werkzeuge bei der individuellen und kollaborativen Texterstellung und -überarbeitung.

Kompetenzbereich Sprachmittlung

- übertragen situationsangemessen relevante Informationen von komplexeren Äußerungen sowie in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen sinngemäß,
- erkennen weitgehend in mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher Erläuterungen und fügen diese hinzu,
- gehen in mündlichen Kommunikationssituationen weitgehend flexibel auf Nachfragen ein.

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- **Schwerpunkt: Welt im Wandel: Wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Chance und Herausforderung für die Gesellschaft**
- Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit;

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Sachbuchauszug, Essays, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Diskussionsformate, Reportagen, Dokumentationen
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Essays, Leserbriefe, Redebeiträge, Präsentationen

Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge
- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation
- Strategien zur gezielten Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen

Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Klausur: Sprachmittlung, Lesen und Schreiben (integriert) – nicht-fiktionale Textgrundlage.

GK Q2: Unterrichtsvorhaben III: Visions of the future – Exploring the relevance of utopian and dystopian narratives

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Kompetenzbereich Hör-/Hörsehverstehen:

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen,
- identifizieren Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden,
- beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander.

Kompetenzbereich Leseverstehen:

- entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und Einstellungen
- beziehen in multimodalen Texten Textteile aufeinander.

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- **Schwerpunkt: Welt im Wandel: Zukunftsvisionen – utopische und dystopische Narrative;**
- Medien und Literatur im Wandel: Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, ein Roman der Gegenwart, Auszüge aus einem Spielfilm, einer TV-Serie und einer *graphic novel*,
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Essays, Redebeiträge, Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer Texte, kreative Formate

Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge
- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes

Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Die Klausur findet unter Abiturbedingungen statt: Hör-/Hörsehverstehen, Sprachmittlung, Schreiben und Leseverstehen (integriert). Die Schülerinnen und Schüler wählen im Klausurteil Schreiben/Leseverstehen (integriert) zwischen einer nicht-fiktionalen und fiktionalen Textgrundlage aus. Beide Textvorlagen beziehen sich auf die Themenbereiche „Visions of the future/The world of tomorrow“.

Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Dieses Unterrichtsvorhaben dient in besonderem Maße auch der Wiederholung und Vorbereitung auf die Abiturprüfung. Daher werden trotz des Schwerpunkts auf fiktionale Texte auch nicht-fiktionale Texte berücksichtigt.

Leistungskurs Q1

LK Q1: Unterrichtsvorhaben I: USA, a promised land?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Kompetenzbereich Leseverstehen:

- entnehmen aus Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese differenziert aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und Einstellungen.

Kompetenzbereich Hör-/Hörsehverstehen:

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen, auch wenn Faktoren wie Hintergrundgeräusche das Verstehen beeinträchtigen
- identifizieren Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden, auch wenn diese nur implizit zum Ausdruck kommen.

Kompetenzbereich Schreiben:

- beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie differenziert gegeneinander ab.

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- analysieren ein breites Spektrum von Textsortenmerkmalen sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten,
- deuten und vergleichen Texte differenziert in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text,
- formulieren begründete und differenzierte Stellungnahmen.

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- **Schwerpunkt: Die Vereinigten Staaten von Amerika: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition; Amerikanische Ideale und Realitäten – Freiheit, Gleichheit und das Streben nach Glück**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
- Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Bilder, Statistiken, Drama der Gegenwart
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen; Gestaltung, Ergänzung bzw. Fortführung dramatischer Texte

Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge
- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Nutzung auch digitaler Selbstevaluationsinstrumente
- Strategien zum nachhaltigen Umgang mit eigenen Fehlerschwerpunkten

Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Klausur: Hör-/Hörsehverstehen, Lesen und Schreiben (integriert) – fiktionale Textgrundlage (Dramenauszug). Die Teilaufgabe III enthält keine Auswahl.

LK Q1: Unterrichtsvorhaben II: The impact of globalization: Exploring the benefits, challenges and complexities of an interconnected world

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Kompetenzbereich Leseverstehen:

- entnehmen aus Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese differenziert aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und Einstellungen.
- beziehen in multimodalen Texten Textteile aufeinander, auch wenn die Wechselwirkungen komplexer sind.

Kompetenzbereich Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:

- führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten flexibel und sprachlich variabel unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen,
- beteiligen sich auch spontan aktiv an Gesprächen, vertreten Positionen und begründen diese weitgehend differenziert,
- wägen divergierende Positionen ab und bewerten sowie kommentieren diese auch spontan und flexibel.

Kompetenzbereich Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:

- stellen komplexe Inhalte strukturiert und differenziert und sprachlich variabel dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten Stellungnahme und gehen spontan und flexibel auf Nachfragen ein,
- heben in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervor und führen unterstützend relevante Details an.

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder,
- verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen,
- analysieren ein breites Spektrum von Textsortenmerkmalen sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten,
- deuten und vergleichen Texte differenziert in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text,
- verwenden ein breites Spektrum an Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge sowie Präsentationen und setzen dabei Medien zielgerichtet und variabel ein.

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- **Schwerpunkt: Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration; der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Pressetexte, Reden,

Bilder, Cartoons, Statistiken, Diskussionsformate, Dokumentationen

- Zieltexte: Redebeiträge, Reden, Präsentationen, kreative Formate

Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge
- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback

Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

mündliche Kommunikationsprüfung

***LK Q1: Unterrichtsvorhaben III: The United Kingdom, united in diversity?
Political, cultural, social and ethnic dimensions of coexistence***

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Kompetenzbereich Leseverstehen:

- entnehmen aus Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese differenziert aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und Einstellungen.

Kompetenzbereich Schreiben:

- realisieren unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Texten,
- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent,
- beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein,
- verwenden auch digitale Werkzeuge bei der individuellen und kollaborativen Texterstellung und -überarbeitung.

Kompetenzbereich Sprachmittlung

- übertragen situationsangemessen und flexibel relevante Informationen von komplexen Äußerungen sowie in komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen sinngemäß,
- erkennen in mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher, Erläuterungen und fügen diese hinzu.

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder,
- analysieren ein breites Spektrum von Textsortenmerkmalen sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten,
- deuten und vergleichen Texte differenziert in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text.

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- **Schwerpunkt: Das Vereinigte Königreich: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition; Nationale Selbstkonzepte im Spiegel kolonialen Erbes und europäischer Verortung**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

- Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte; Auszug aus einer (Auto-)Biographie; Reden; Dokumentationen, Podcast
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Zeitungs- oder Internetartikel

Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:

- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes
- Strategien zur gezielten Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen

Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Klausur: Sprachmittlung, Lesen und Schreiben (integriert) – nicht-fiktionale Textgrundlage. Die Teilaufgabe III enthält keine Auswahl.

LK Q1: Unterrichtsvorhaben IV: Voices from the African continent – Focus on Nigeria

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Kompetenzbereich Leseverstehen:

- entnehmen aus Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese differenziert aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und Einstellungen.

Kompetenzbereich Hör-/Hörsehverstehen:

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen, auch wenn Faktoren wie Hintergrundgeräusche das Verstehen beeinträchtigen,
- identifizieren implizite Informationen, ordnen diese ein und interpretieren deren Wirkung,
- identifizieren Stimmungen und Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden, auch wenn diese nur implizit zum Ausdruck kommen,
- beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander.

Kompetenzbereich Schreiben:

- realisieren unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Texten,
- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie differenziert gegeneinander ab.

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder,
- analysieren ein breites Spektrum von Textsortenmerkmalen sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten,
- deuten und vergleichen Texte differenziert in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text,

- hinterfragen ihre Deutungen kritisch und beziehen ihre Erkenntnisse differenziert in eigene Produktionsprozesse ein.

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- **Schwerpunkt: Eine weitere englischsprachige Bezugskultur: Politik, Kultur, Gesellschaft - zwischen Wandel und Tradition; das Erbe der britischen Herrschaft zwischen Aneignung und Abgrenzung**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
- Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration; der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Reden, Reportagen, Interviews; narrative Texte (Kurzgeschichten/Romanauszüge), Gedichte auch in historischer Dimension, Lieder, Hörbuchauszüge
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen; Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer und lyrischer Texte; kreative Formate

Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:

- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes
- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation
- Strategien zum nachhaltigen Umgang mit eigenen Fehlerschwerpunkten

Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Klausur: Hör-/Hörsehverstehen, Lesen und Schreiben (integriert) – fiktionale Textgrundlage. Die Teilaufgabe III enthält keine Auswahl.

Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Hör-/Hörsehtexte müssen auch afrikanische Varietäten des *World Standard English* beinhalten.

LK Q1: Unterrichtsvorhaben V: (Re-)imagining Shakespeare: Exploring and negotiating identity in the Bard's work and contemporary adaptations

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Kompetenzbereich Leseverstehen:

- verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen,
- beziehen in multimodalen Texten Textteile aufeinander, auch wenn die Wechselwirkungen komplexer sind.

Kompetenzbereich Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:

- stellen komplexe Inhalte strukturiert, differenziert und sprachlich variabel dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten Stellungnahme und gehen spontan und flexibel auf Nachfragen ein,
- heben in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervor und führen unterstützend relevante Details an.

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen,

- deuten und vergleichen Texte differenziert in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text,
- produzieren eigene, auch komplexe kreative Texte.

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- **Schwerpunkt: Medien und Literatur im Wandel: Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- Ausgangstexte: Auszüge aus einem oder aus verschiedenen Shakespeare-Dramen, Auszüge aus einer *graphic novel*, Auszüge aus einem Spielfilm
- Zieltexte: keine verbindlichen Vorgaben

Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

keine Leistungsüberprüfung im Bereich Klausuren.

Qualifikationsphase

Leistungskurs Q2

LK Q2: Unterrichtsvorhaben I: Information or entertainment? A critical approach to influencers, citizen journalism and professional journalism

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Kompetenzbereich Hör-/Hörsehverstehen:

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen, auch wenn Faktoren wie Hintergrundgeräusche das Verstehen beeinträchtigen,
- identifizieren Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden, auch wenn diese nur implizit zum Ausdruck kommen,
- beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander.

Kompetenzbereich Leseverstehen:

- entnehmen aus Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese differenziert aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und Einstellungen,
- beziehen in multimodalen Texten Textteile aufeinander, auch wenn die Wechselwirkungen komplexer sind.

Kompetenzbereich Schreiben:

- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent,
- beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie differenziert gegeneinander ab.

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- analysieren ein breites Spektrum von Textsortenmerkmalen sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten
- deuten und vergleichen Texte differenziert in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text,
- formulieren begründete und differenzierte Stellungnahmen.

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- **Schwerpunkt: Medien und Literatur im Wandel: Journalismus im Spannungsfeld von Information, Meinungsbildung und Unterhaltung; soziale Medien und digitale Plattformen – Teilhabe und Manipulation**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Diskussionsformate, Radio- und TV-Nachrichten
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Briefe/E-Mails, Blogbeiträge

Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Klausur: Hör-/Hörsehverstehen, Lesen und Schreiben (integriert) – fiktionale oder nicht-fiktionale Textgrundlage. Die Teilaufgabe III enthält keine Auswahl.

LK Q2: Unterrichtsvorhaben II: Visions of the future – scientific and technological progress

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Kompetenzbereich Leseverstehen:

- entnehmen aus Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese differenziert aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und Einstellungen,
- beziehen in multimodalen Texten Textteile aufeinander, auch wenn die Wechselwirkungen komplexer sind.

Kompetenzbereich Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:

- stellen komplexe Inhalte strukturiert, differenziert und sprachlich variabel dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten Stellungnahme und gehen spontan und flexibel auf Nachfragen ein,
- heben in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervor und führen unterstützend relevante Details an.

Kompetenzbereich Schreiben:

- realisieren unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Texten,
- beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie differenziert gegeneinander ab,
- verwenden auch digitale Werkzeuge bei der individuellen und kollaborativen Texterstellung und -überarbeitung.

Kompetenzbereich Sprachmittlung

- übertragen situationsangemessen und flexibel relevante Informationen von komplexen Äußerungen sowie in komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen sinngemäß,
- erkennen in mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher Erläuterungen und fügen diese hinzu,
- gehen in mündlichen Kommunikationssituationen flexibel auf Nachfragen ein.

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- **Schwerpunkt: Welt im Wandel: Wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Chance und Herausforderung für die Gesellschaft**
- Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Chance und Herausforderung für die Gesellschaft
- Welt im Wandel: der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Sachbuchauszug, Essays, Bilder, Cartoons, Statistiken, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Diskussionsformate, Reportagen, Dokumentationen
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Essays, Leserbriefe, Redebeiträge, Präsentationen

Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge
- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation
- Strategien zur gezielten Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher

- kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen

Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Klausur: Sprachmittlung, Lesen und Schreiben (integriert) – nicht-fiktionale Textgrundlage

LK Q2: Unterrichtsvorhaben III: Visions of the future – Exploring the relevance of utopian and dystopian narratives

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Kompetenzbereich Hör-/Hörsehverstehen:

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen, auch wenn Faktoren wie Hintergrundgeräusche das Verstehen beeinträchtigen,
- identifizieren implizite Informationen, ordnen diese ein und interpretieren deren Wirkung,
- identifizieren Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden, auch wenn diese nur implizit zum Ausdruck kommen,
- beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander.

Kompetenzbereich Leseverstehen:

- entnehmen aus Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese differenziert aufeinander,
- verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-) Wissen,
- identifizieren implizite Informationen, Einstellungen und Meinungen,
- beziehen in multimodalen Texten Textteile aufeinander, auch wenn die Wechselwirkungen komplexer sind.

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- **Schwerpunkt: Welt im Wandel: Zukunftsvisionen – utopische und dystopische Narrative; Medien und Literatur im Wandel: Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Essays, ein Roman der Gegenwart, Auszüge aus einem Spielfilm und einer TV-Serie
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Essays, Redebeiträge, Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer Texte, kreative Formate

Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge
- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes

Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Die Klausur findet unter Abiturbedingungen statt: Hör-/Hörsehverstehen, Sprachmittlung, Schreiben und Leseverstehen (integriert). Die Schülerinnen und Schüler wählen zwischen einer nicht-fiktionalen und fiktionalen Textgrundlage im Klausurteil Schreiben/Leseverstehen (integriert) aus. Beide Textvorlagen beziehen sich auf die Themenbereiche „Visions of the future/The world of tomorrow“.

Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Dieses Unterrichtsvorhaben dient in besonderem Maße auch der Wiederholung und Vorbereitung auf die Abiturprüfung. Daher werden trotz des Schwerpunkts auf fiktionale Texte auch nicht-fiktionale Texte berücksichtigt.